

Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)

Nein, diese Pflanze wurde nicht bespuckt!



Die zartlila bis weißen Blüten des Wiesen-Schaumkrautes sieht man bereits ab April blühen. Sie bestehen jeweils aus vier Blütenblättern, wie es für Kreuzblütler typisch ist. Viele dieser Blüten vereinen sich zu einer Blütentraube. Die Laubblätter der Pflanze bilden auf dem Wiesenboden eine Rosette.



Da man das Wiesen-Schaumkraut nur auf feuchten Böden (auf „Wiesen“ und an Wegrändern) findet, gilt es als Zeiger für Bodenfeuchte.

Was aussieht wie Speichel, ist in Wirklichkeit das Nest von Schaumzikaden. Der Schaum wird von den winzigen Larven des Insektes zum Schutz vor Austrocknung produziert. Dazu pumpen die Larven Luft in ihre flüssigen Ausscheidungen. Die auffälligen Nester tauchen etwa ab Mitte Mai an der Pflanze auf, ziemlich genau, wenn der Kuckuck ruft. Deshalb nennt man den Schaum auch „Kuckucksspucke“.



Früher sammelte man diese Vitamin-C-haltigen, aber bitteren Blätter und bereitete daraus einen Salat.



Nicht abschneiden - Lasche hochklappen!



Stopp!

Hier knicken!

Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)



Wiesenschaumkraut iMINT- Akademie Berlin Biologie 2017, [CC BY-SA 3.0 DE](#), basiert auf: [Blume in Wildbad 07.jpg](#) [CC BY-SA 4.0](#) J. Patrick Fischer

Fotografiere die Pflanze!

Achte darauf, dass besondere Merkmale, die du später zeigen möchtest, auf dem Bild gut zu sehen sind.

Beobachtungsaufgabe:

Beschreibe die Blattform.

Trage deine Beobachtungsergebnisse in die Tabelle ein.

Hilfe:

